**Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 6. Juni 2021**

**Text: Jona 1,1 – 2, 1 + 11**

**Liebe Gemeinde,**

*„Es ist zum* ***Davonlaufen!“ -***

Wer von **uns**

hat das nicht schon mal **gesagt**

oder **gedacht.**

*„Es ist zum* ***Davonlaufen!“***

Dafür gibt es viele **Gründe:**

Die **Arbeit** türmt sich vor mir auf.

Immer **noch** was kommt dazu.

**Termine** drängen.

Ich hab keine **Ahnung,**

wie ich das alles **bewältigen** soll!

Am **liebsten** würde ich

aus dieser ganzen **Hamsterrad-Rennerei**

**aussteigen!**

**Oder –**

meine **Gesundheit**

ist **beschädigt** worden.

**Körperlich,**

**seelisch,**

vielleicht auch **beides.**

Und das geht **nicht**

schnell wieder **weg.**

Ich **spüre,**

wie mir **nach u**nd nach

meine **Lebensfreude,**

meine **Lebenskraft**

**abgegraben** wird.

Ich t**räume** mich zurück

in **frühere,**

**gesunde** Zeiten.

Wenn ich **könnte,**

würde ich aus meiner eigenen **Haut**

**herausfahren!**

Die ständigen **Meinungsverschiedenheiten,**

die **Streitereien**

und **Verletzungen**

in einer **Beziehung**

können **zu viel** werden.

Oder wenn es zu **geballt** aufeinander kommt,

was ich im **Internet**

und in den **Nachrichten** sehe:

**Unterdrückung** und Folter

in **Belarus.**

Endlose **Konflikte** und Gewalt

Im **Nahen Osten**

und **Afghanistan.**

**Hungernde** Menschen

im **Jemen,** im Kongo, in Äthiopien.

Ich fühle mich z**ornig**

und **traurig**

und **hilflos:**

Was ist das für eine **Welt?!**

*„Es ist zum* ***Davonlaufen!“***

Ich **denke,**

auf dem **Hintergrund** dieser Erfahrungen

ist uns der **Jona**

sehr **nahe:**

Da **haut** einer ab,

weil er vom **Leben**

**überfordert** ist.

Oder sagen wir es **genauer:**

Weil er von seinem **Gott**

**überfordert** ist**.**

Jona kann nicht **akzeptieren,**

was Gott ihm da **zumutet.**

Die **Last,**

die Gott ihm offenbar auf den **Rücken** legen will,

erscheint ihm zu **schwer:**

Den **assyrischen** Kriegern in Ninive

eine **Straf**-

und **Umkehr-Predigt** halten. -

Das **wäre,**

wie wenn heute ein christlicher **Missionar**

mit der **Bibel** in der Hand

in ein Lager der **Taliban** reinspazieren würde.

Eher **unwahrscheinlich,**

dass man da **gesund**

wieder nach **Hause** kommt!

**Jona** sagt:

***„Nein,***

*so viel* ***Mut,***

*so viel* ***Glaubensstärke***

***habe*** *ich nicht!“*

Was für eine **Geschichte,**

die **beginnt**

mit der **Flucht** des Helden!

Mit der **Flucht**

vor einer zu großen **Aufgabe.**

Mit dem sich **Zurückziehen**

von einem **Gott,**

der zu **hart,**

zu **dunkel,**

zu **fremd** geworden ist.

Und **dann?**

**Ninive**

liegt im **Osten.**

Die **Bibel** erzählt,

dass **Jona**

genau in die **entgegengesetzte** Richtung läuft –

nach **Westen.**

An der **Mittelmeer-Küste**

steigt er in ein **Schiff,**

das ihn nach **Spanien** bringen soll.

Das **Ende**

der damals **bekannten** Welt.

**Weiter** weg von dort,

wo **Gott** ihn haben wollte,

**geht** nicht.

Jona steht auf dem **Deck.**

Aber der **weite** Blick

und die frische **Seeluft**

**interessieren** ihn nicht.

Jona steigt **hinunter**

in den **Schiffsbauch.**

Er **verkriecht** sich in seine Koje,

zieht die **Decke** übers Gesicht

und **schläft.**

Ich **denke,**

das ist der **Schlaf,**

in den die **Jünger** später

im Garten **Gethsemane**

**versinken** werden.

Weil sie nicht **mitansehen** wollen,

wie Jesus **Angst** hat

und im **Gebet**

mit seinem **Vater** ringt.

Mich **zurückziehen.**

Das **Denken**

und meine Gefühle **abschalten.**

Einfach **vergessen,**

was da um mich herum **los** ist.

**Decke** über den Kopf.

Auch **Alkohol,**

**Medikamente,**

pausenloses **Beschäftigt-sein**

könnte man dafür **nehmen.**

Jona **flüchtet**

in den **Schlaf.**

Aber **Gott**

wird er dadurch nicht **los.**

Ein **Sturm** zieht auf.

Das Schiff droht zu **sinken.**

Man wirft die **Ladung** über Bord.

Aber das **genügt** nicht.

Ein Gewicht **anderer** Art

**drückt** das Schiff nach unten.

*„****Meine*** *Schuld“,*

sagt **Jona,**

als ihn der Kapitän **geweckt** hat.

*„Werft* ***mich*** *ins Meer –*

*dann wird sich Gottes* ***Zorn*** *beruhigen!“*

Und so **geschieht** es.

Jona geht **unter**

wie ein **Stein.**

Doch **dann,**

so erzählt die **Bibel:**

*„… ließ der Herr einen großen* ***Fisch*** *kommen,*

*Jona zu* ***verschlingen.***

*Und Jona war im* ***Leib*** *des Fisches*

*drei* ***Tage***

*und drei* ***Nächte.“***

Und was **tut** Jona dort?

Er **betet.**

Die **Flucht**

hat ein **Ende.**

Jona **spricht** zu Gott

von seiner **Angst.**

Und er sagt auch **ehrlich:**

*„****Jetzt*** *erst, Herr,*

*wo alles* ***aus*** *schien,*

*habe ich wieder* ***angefangen,***

*mich dir* ***zuzuwenden!“***

Und Jona **schließ**t sein Gebet

mit einem **Dank.**

Er ist **dankbar,**

dass Gott ihn nicht einfach hat **laufen** lassen,

dass Gott ihn nicht **bestraft** hat,

dass Gott ihn **vielmehr**

in den **verschlingenden** Wassern

**gehalten** hat,

und dass er immer noch **bei** ihm ist.

Was nehmen wir **mit** von Jona?

Als **Menschen,**

die an **Gott** glauben,

müssen wir **trotzdem** nicht

mit **allem,**

was uns **begegnet,**

**mutig**

und **souverän** umgehen.

Wir dürfen auch als **Christen**

**überfordert** sein.

Und wir dürfen **Gott**

unser Überfordert-sein **zeigen.**

Indem wir uns einer **Aufgabe,**

auch wenn sie **wichtig** scheint,

vielleicht einmal **verweigern.**

Indem wir unser **Engagement**

an **einer** Stelle

zweitweise **zurückfahren.**

Indem wir Gott offen **sagen:**

*„Herr, ich* ***versteh*** *dich nicht mehr.*

*Ist es wirklich dein* ***Wille,***

*dass ich da* ***durch*** *muss?*

***Warum?***

*Das* ***will*** *ich nicht!*

*Das* ***kann*** *ich nicht!“*

Die **Jona-Geschichte** zeigt:

**Gott**

**hält** das aus.

**Und –**

Gott hält bei **uns** aus.

Gott bleibt uns **zugewandt,**

wenn wir nicht mehr **können,**

auch wenn wir eine **Zeit l**ang

nicht mehr **beten** können.

Seine **Treue** zu uns

**übergreift**

alle unsere **Abwehr**

und alle unsere **Fluchten.**

Jona will **weg**

und **Gott** lässt ihn

einen **Rückzugsort** finden.

Einen **Ort,**

wo Jona **langsam**

seinen **Widerstand**

**loslassen** kann,

und wo er eine neue **Nähe**

zu **Gott** entdeckt.

Ein **Fischbauch**

steht uns **nicht** zur Verfügung.

Ist wohl auch nicht weiter **schlimm!**

**Aber** –

wo ist **Ihr** Rückzugsraum?

Wir **brauchen** so einen Raum.

Wir brauchen einen „**Ohne-Ort“:**

Einen **Ort,**

wo wir ohne **Müssen,**

ohne **Sollen,**

ohne **Bewertungen**

einfach **da sein** dürfen.

Einen **Ort,**

wo wir in Gottes **Gegenwart**

einfach **da sein** können.

Mit **Worten**

oder **ohne** Worte.

Einen **Ort,**

wo wir uns **segnen** lassen von Gott.

Wo **erschöpftes** Vertrauen

langsam wieder **wachsen** kann.

Wo ich anfange zu **glauben,**

wo ich anfange zu **spüren,**

dass Gott mich mit seiner **Liebe**

von allen Seiten **umgibt,**

auch **dann,**

wenn ich mich mit **ihm**

oder wenn ich mich mit mir **selber**

gerade **schwer** tue.

Der **Gottesdienst**

möchte so ein **Ort** sein.

Aber wir **brauchen** das auch

auf der **Wegstrecke**

von Montag bis **Samstag.**

Fünf oder **zehn** Minuten

im **Gartenstuhl,**

auf dem **Balkon,**

im **Arbeitszimmer,**

am **Küchentisch**

oder beim **Waldspaziergang,**

wo wir **ungestört**

und **unangestrengt**

mit **Gott**

**zusammen** sind:

*„****Herr,***

*da b****in*** *ich.*

***Danke****,*

*dass* ***du*** *auch da bist.*

***Gib*** *mir,*

*was du mir jetzt* ***geben*** *willst.“*

**Jona**

hat in seinem **Rückzugsort**

die **Kraft** gefunden,

sich den **Zumutungen** des Lebens

zu **stellen.**

Er konnte **annehmen,**

was Gott ihm als **Aufgabe**

**hingelegt** hat.

Was ist unsere **Herausforderung?**

Welcher **Weg**

erscheint uns zu **schwer?**

Welcher **Begegnung**

weichen **wir** aus?

Gott **sieht** uns

mit unserem **Zögern,**

er **sieht** uns

mit unserem **kleinen** Vorrat

an **Glauben**

und **Stärke,**

so wie er den **Jona** gesehen hat.

Sein **Segens**-Raum

ist auch für **uns** geöffnet.

*„****Komm“,***

**sagt** er.

*Lass dich* ***fallen.***

*Sei so* ***müde***

*oder so* ***zornig***

*oder so* ***unentschieden,***

*wie du gerade* ***bist.***

*Hier bei* ***mir***

*erfährst du* ***Veränderung.***

*Und dann gehen wir* ***gemeinsam***

*einen* ***Weg,***

*auf dem du* ***spüren*** *wirst,*

*wie* ***mit*** *dir*

*und* ***durch*** *dich*

*etwas* ***Gutes,***

*etwas* ***Heilvolles***

*und* ***Segensreiches***

***geschieht.“***

Amen.